

Schreiben des kommissarischen Sekretars H. Grapow vom 15. März 1939 an den kommissarischen Präsidenten Th. Vahlen über das ihm zugegangene Schreiben der ordentlichen Mitglieder Planck, Lüders und Stille vom 14. März 1939

88

Berlin, den 15. März 1939

An

den Herrn Präsidenten
der Preussischen Akademie der Wissenschaften

Herr Präsident!

Es tut mir sehr leid, Ihren Erholungsurlaub stören zu müssen. Aber mir ist heute morgen der in Abschrift beifolgende Brief zugegangen, zu dem ich mich verpflichtet fühle, Ihnen gegenüber sogleich Stellung zu nehmen.

1.) Der mitunterzeichnete Herr L ü d e r s hat es nicht für notwendig gefunden, mir als den durch Ihr Vertrauen vom Herrn Reichsminister eingesetzten kommissarischen Sekretar der philosophisch-historischen Klasse von seinem Schritt vorher irgend eine Mitteilung zu machen. Ich bezeichne dies Verhalten als disziplinos und sehe nicht, wie mit Herren, die sich so benehmen, in der Akademie überhaupt eine gedeihliche Arbeit möglich ist.

2.) Ich erhebe Einspruch gegen die Anrede "Sehr geehrter Herr Kollege." Sie sind der Präsident, und ich muss beanspruchen, dass die drei unterzeichneten Herren Sie entsprechend anreden.

3.) Ich erhebe Einspruch gegen das Verfahren, einen an Sie gerichteten Brief bevor Sie sich zu ihm geäußert haben, sogleich an sämtliche ordentlichen Mitglieder der Akademie in Abschrift zu übersenden. Wenn Herr Planck sich auch einbildet, dass nur 80jährige Nobelpreisträger in der Lage sind, die Belange der deutschen Wissenschaft im Ausland würdig zu vertreten, so darf er doch nicht vergessen, dass die Belange der deutschen Wissenschaft im Inland und soweit sie unsere Akademie betreffen, zur Zeit eben von Ihnen wahrgenommen werden.

4.)

4.) Es ist ein Mangel an Vertrauen zu Ihnen und auch zu
als Ihren Mitarbeitern, wenn die drei unterzeichneten Herren
auf ein leeres Gerücht hin, das zudem den Tatsachen nicht
spricht, in dieser anmassenden Weise an Sie schreiben. Es
scheint so, als ob die drei Herren vergessen haben, dass sie
nicht mehr Sekretare sind sondern nur noch Mitglieder. Die
Herren scheinen sich weiter einzubilden, dass nur sie in der
Lage sind, über "lebenswichtige Befugnisse" der Akademie zu
wachen.

Ich empfinde den Inhalt und die Form des Briefes und
die Art der Mitteilung an die Mitglieder als ungehörig und
ziplinlos. Ich frage mich, ob dieser Vorgang nicht vom Herrn
Minister zum Anlass genommen werden sollte, den drei Herren
und indirekt der gesamten Mitgliedschaft einmal mit aller
wünschenswerten Deutlichkeit klarzumachen, um was es geht und
wer regiert. Sie, Herr Präsident, werden entscheiden müssen,
ob es angebracht ist, dem Herrn Reichsminister den Ausschluss
der drei Herren aus der Akademie wegen versuchter Sabotage
anzukündigen, was die Regierung will, und was Sie als ihr Beauftragter
durchzuführen haben, zu empfehlen. Es scheint mir notwendig,
ein Exempel zu statuieren.

An Herrn L u d e r s als Mitglied meiner Klasse habe
ich noch nicht geschrieben. Ich warte auf Ihre Entscheidung.

Heil Hitler!

Ihr Ihnen verehrungsvoll ergebener

guy. Grapow